Staatskanzlei
Information

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 21 26
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch

Medienmitteilung**Rechnung 2012 mit operativem Aufwandüberschuss von 111,4 Mio.**

Solothurn, 17. April 2013 - Erstmals seit 2002 schliesst der Kanton Solothurn seine Rechnung wieder mit einem Defizit ab. Der operative Aufwandüberschuss beträgt CHF 111,4 Mio. Die Nettoinvestitionen betragen - bei einem Selbstfinanzierungsgrad von - 41 % - total CHF 122,8 Mio. Das frei verfügbare Eigenkapital erreicht CHF 414,8 Mio., die Nettoverschuldung beläuft sich auf CHF 456,2 Mio.

Zum ersten Mal wird 2012 das neue „Harmonisierte Rechnungslegungsmodell 2 für Kantone und Gemeinden (HRM2)“ für den Rechnungsabschluss des Kantons angewendet.

Es muss jedoch zusätzlich noch berücksichtigt werden, dass im Voranschlag 2012 die Spezialfinanzierungen im Eigenkapital noch ausgeglichen worden sind, hingegen in der Rechnung 2012 gemäss einer nachträglichen HRM2-Empfehlung des Schweizerischen Rechnungslegungsgremiums (SRS) kein Ausgleich in der Erfolgsrechnung mehr vorgenommen wurde. Dieser Umstand führte zu einer Verbesserung der Rechnung von 27,8 Mio. Fr. Deshalb hat sich effektiv das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung gegen-über dem Budget um 28,6 Mio. Fr. und gegenüber der Rechnung 2011 um 158,5 Mio. Fr. verschlechtert.

Die Rechnung 2012 schliesst mit Nettoinvestitionen von CHF 122,8 Mio. ab. Der operative Cash Loss (Bruttoaufwandüberschuss) liegt mit CHF 49,7 Mio. um CHF 164,3 Mio. unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres (2011: Cash Flow oder Bruttoertragsüberschuss von CHF 114,6 Mio.). Der Selbstfinanzierungsgrad reduziert sich von 86% im Vorjahr auf -41%. Das bedeutet, dass nicht einmal die laufenden Ausgaben aus den Erträgen finanziert werden konnten und dies zu einer weiteren Erhöhung der Nettoverschuldung führte.

Mit dem Rechnungsabschluss 2012 reduziert sich das frei verfügbare Eigenkapital von CHF 571,6 Mio. Fr. auf neu noch CHF 414,8 Mio. Mit der AFU-Wasserrechnung (CHF 17,3 Mio.), den Globalbudgetreserven (CHF 13,8 Mio.) und den Spezialfinanzierungen im Eigenkapital (CHF 498,1 Mio.) beträgt das Eigenkapital gesamthaft CHF 944,0 Mio. Das frei verfügbare Eigenkapital ist jedoch massgebend für die Defizitbremse (nach § 23bis Wo-G).

Nettoverschuldung von CHF 456,2 Mio.

Die Nettoverschuldung ist insbesondere auf die Passivierung des Anteils des Kantons (Verwaltung und kantonale Schulen) an der Deckungslücke der Pensionskasse (PKSO) zurückzuführen (Stand 31.12.2012: CHF 444,8 Mio.). Mit dem Finanzierungsfehlbetrag von CHF 172,6 Mio. steigt die Nettoverschuldung per 31.12. 2012 auf CHF 456,2 Mio. oder CHF 1'760 pro Einwohner per Ende 2012.

Für den operativen Aufwandüberschuss in der Erfolgsrechnung bzw. die Verschlechterung gegenüber dem Voranschlag 2012 waren die folgenden Ergebnisse auf der Ertrags- und Aufwandseite massgebend:

+ / - (+)Verbesserung,(-) Verschlechterung zum VA 2012	Mio. CHF
Was	
+ bessere Abschlüsse der Globalbudgets	-39,3
+ die nicht budgetierte Gewinnausschüttung der SNB	+ 21,4
+ rückläufige Steuererträge	
• Juristische Personen	- 38,3
• Natürliche Personen	- 19,8
• Direkte Bundessteuer	- 6,9
• Vermögenserträgen (Alpiq-Dividenden)	- 10,2
- höhere Beiträge an ausserkantonale Behindertenwohnheime und innerkantonale Werkstätten	+ 4,9
- höhere Schulgelder	+ 3,7

Für den operativen Aufwandüberschuss in der Erfolgsrechnung bzw. die Verschlechterung gegenüber der Rechnung 2011 waren die folgenden Ergebnisse auf der Ertrags- und Aufwandseite massgebend:

+ / - (+)Verbesserung,(-) Verschlechterung zum RE 2011	Mio. CHF
Was	
+ Mehr- bzw. zusätzliche neue Aufwendungen aufgrund der neuen Spitalfinanzierung (KVG-Revision) ab 1.1.2012	- 29,1
+ Übernahme des Kantonsanteils an der neuen Pflegekostenfinanzierung per 1.1.2012	+ 21,0
- Mindererträge bei:	
• Gewinnausschüttung SNB	- 32,5
• Staatssteuerertrag NP aufgrund der Steuerfussreduktion von 104% auf 100% per 1. Januar 2012	- 21,3
• NFA-Ressourcenausgleich	- 17,1
• Mietertrag soH/FHNW	- 12,8
• Alpiq-Dividenden	- 10,2
• Direkte Bundessteuern	- 5,7

Ausblick

Der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2014-17 geht für die kommenden Planjahre von einem strukturellen Defizit von rund 150 Mio. Franken aus. Um das operative Resultat mittelfristig wieder ausgleichen zu können, beabsichtigt der Regierungsrat, zusammen mit dem Voranschlag für das Jahr 2014 einen Massnahmenplan vorzulegen. Dieser soll, bevor er durch den Kantonsrat behandelt wird, mit den betroffenen Kreisen im Rahmen eines „Runden Tisches“ behandelt werden.